

Deutsch durch Erfrischungen einnehmen, aus gedruket wird. Es heißen aber selbige bey der Seefarth soviel als sich mit allerhand angenehmen und nöthigen Lebens Mitteln versehen, als da sind frisch Brod, Fleisch, Kräuter, Früchte, und andere Sachen. Die gewöhnlich-n Erfrischungen der Boots-Leute sind Toback, Knoblauch, und Brandewein. *Siehe* Ingenieur-Lex. p. 259.

VERUCA, Stadt und Schloß in der Grafschaft Asti, siehe *Verua*.

Veruca, oder Castello della Pierra, Lat. *Castellum Pierra*, ist eine Oesterreichische Festung auf einem Felsen, in dem Bisthumbum Trient, in der Grafschaft Tyrol, nicht weit von der Etich. Es liegt nicht weit von Trento, gegen Süden. Geogr. Hist. Lex. Th. II. p. 221. *Lexicon der Alten Mittl. und Neuen Geogr.* p. 262.

VERUCA, ein den Venetianern gehöriger Paß gegen Deutschland, in dem Gebiete il Veronese, siehe *Chiusa*, (la) im V Bande, p. 258. u. f.

VERUCARIA HERBA, siehe *Heliotropium*, im XII Bande, p. 1273.

VERUCCA, Stadt in Triaul siehe *Monte-Falcone*, im XXI Bande, p. 1291.

Veruccius, (Virgil.) siehe *Verrucius*, im XLV II Bande, p. 1656

Verucia, ein Schloß in Illyrien, das vor Zeiten Nicolae Baniss abhört, und dabey eine große und Volkreiche Stadt gehabt hat. Es liegt eine Tagereise von dem Schloß Rahocia, das nahe an der Landschaft Posega und feste ist. Obgedachtes Illyrisches Schloß, Verucia, haben 1552 die Türcken eingenommen; In dem 97 Jahre desselben Jahrhunderts, hat es der Windische Oberste, der von Herberstein, vergebens belagert. *Zeitsers Ungarn*, p. 268. 343. 353.

Verucola, ein Flecken in dem Florentinischen Gebiete im Thal di Maora, 4 Meilen von Massa gegen Norden. *Ulfens Geogr. Hist. Lex. Th. II.* p. 502.

Verue, Stadt und Schloß, siehe *Verua*.

Verue, (Johanna Baptista Genovesa, Gräfin von) siehe *Verua*.

VERVECA, ein Markt-Flecken, siehe *Birbiecca*, im III Bande, p. 1901.

VERVECINA CARO siehe *Schöpfenfleisch*, im XXXV Bande, p. 826.

VERVECUM VECTIGAL, der Schöpf-Zoll, siehe *Zoll*, desgleichen *Rolle* (*Geleits*) im XXXII Bande, p. 612. u. ff.

Vervehmen, siehe *Vehtm-Recht*, im XLVI Bande, p. 966. u. ff.

Verrentus, beyder Rechte Doctor, war ein Advocat bey dem Hochpreilichen Cammer Gericht zu Weiskar, der es mit der Kanarischen Putterischen Rette, zu Ansana des sechsen Jahrhunderts, hielt, und eine Description vor die Mutter Eva schrieb. *Seinsii Kirchen-Hist. Th. IX.* p. 1222. u. f.

Derviers, ist eine von den acht Herrschaften, die zu der Baronie Piron gehören, welche nunmehr den Herzoglichen Titel hat, und in der Guenischen Landschaft Verigort in dem Königreich Franckreich liegt. *Süblers Geogr. Th. I.* p. 203.

VERVERIA, Stadt, siehe *Derviers*.

VERVES, sind ehemahls Wälder gewesen, die, nach des Ptolemäus Bericht, in der Africanischen Landschaft Mauretanea Tingitana, über dem Mittelländischen oder Inländischen Meere, gewohnt haben. *Cellarii Not. Orb. Ant. Th. II.* p. 936.

Vervefius, (Alphonsus) ein Alucetanier, und Canariensischer Bischoff, hat XX Philippicas Disputationes wider Philipp Melancthon geschrieben, die zu Antwerpen 1541 zu Eöln, 1540, und an andern Orten gedruket worden sind. Ingleichen hat er ein Buch de Divortio Henrico VIII. Regis Angliæ, zu Antwerpen, 1541 herausgegeben. Er lebte um gedachtes Jahr 1541. *Auberti Mirai Auctar* p. 144. in *Gabricii Bibl. Ecclesiast.*

Verueto, (Angela a) siehe *Gonsalvus*, den 16 May, im XI Bande, p. 197.

VERVEX, ein Thier, siehe *Zammel*, im XII Bande, p. 390.

VERVEX, ein Himmlisches Zeichen, siehe *Aries*, im II Bande, p. 1410. u. f.

Verübeln, oder Verargen, Lat. *Vitio verte-re*, oder *Male interpretari*. heißt jemanden eine, bisweilen noch so unschuldige, Sache schlimmer deuten und auslegen, als sie es verdienet, oder er selbst es damit gemeinet, um ihn nur bey andern Leuten in desto schlechtern Credit zu setzen, oder ihn bey selbigen verhaßt und wegen seiner Treue und Aufrichtigkeit verdächtig zu machen. *Siehe* auch *Uble Nachrede*.

VERVIC.E. der Rahme eines Volkes, das ehemahls, nach des Ptolemäus Beschreibung, in Mauretanea Tingitana, einer Africanischen Landschaft über dem Mittelländischen, oder Inländischen Meere, gewohnt hat. *Cellarii Not. Orb. Ant. Th. II.* p. 936.

Vervido, Geschlecht, siehe in dem Artikel: *Verdugo*, im XLVII Bande, p. 373. u. f.

Vervielfältigte Verhältniß, siehe *Verhältniß* (*vervielfältigte*) im XLVII Bande, p. 75.

Vervielfältigung, siehe *Multiplication*, im XXII Bande, p. 721.

Derviers, Lat. *Ververia*, eine ziemlich feine Stadt in der zu dem Stifte Lüttich gehörigen Marggrafschaft Franchimont, hart an der Grenze des Herzogthums Limburg, Nordwärts, bey dem Zusammenfluß der Weser und noch eines andern Flusses, 6 Meilen von Lüttich, gelegen. Es werden viel gute Wollene Tücher daselbst gemacht. In dem Friedens-Schlusse, der den 5. Hornung, 1672 zu Niemägen, zwischen des Römischen Kaisers Leopold, und Königs in Franckreich Ludwig des XIV. Majestäten aufgerichteter